

Łódzker Tageblatt

Abonnements für Łódz:
 Jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., vierteljährlich 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgegeben.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

In **Kaiserslautern** übernimmt Infectionsaufträge: Haasonstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren Filialen.
 In **Warschau:** Unger's Warschauer Annoncen-Bureau, Mierzbowa Nr. 8.
 In **Moskau:** L. Schabert, I. und E. Metz & Co.

MEISTERHAUS.
 Heute Donnerstag:
CONCERT
 der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dietrich.
 Entree 20 Kop. Kinder 5 Kop. Emil Scheunert.

Józef Rabinowicz,
 Bank- und Wechsel-Geschäft,
 ŁÓDZ, Petrikauer-Strasse Nr. 44. (52-48)
 kauft und verkauft Werthpapiere und nimmt billiges Zinsfuß auf.

Zur Vermählungs-Feier Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Xenia Alexandrowna mit Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch,
 welche am Montag in Peterhof stattfand, bringt die „St. Pet. Stg.“ folgenden Fest-Artikel:
 Ein Familienfest ist es, das heute unser Erhabenes Herrscherhaus in seiner Sommerresidenz begeht, ein internes Familienfest, das dennoch oder darum die Herzen und Gedanken, die Wünsche und Gebete von Millionen und aber Millionen nach dem lieblichen Peterhof lenkt. Nicht der Glanz und die Herrlichkeit, nicht die märchenhafte Prachtentfaltung eines Kaiserlichen Hofes, nicht die imposanten Aufzüge, die köstlichen Gewänder, die blühenden Uniformen sind es, welche heute die Herzen und die Sinnen des weiten Rußland auf das verehrte und geliebte Herrscherhaus lenken, — nein, nicht die Hülle,

nicht das Aeußerliche ist es, was heute das Denken und Empfinden aller Bewohner unseres schier unermesslichen Vaterlandes gefangen nimmt. Herz und Gemüth sind es vor allen Dingen, die den rechten Antheil an dem frohen Ereignisse in unserem hohen Herrscherhause nehmen, an der weihenollen Feierlichkeit, die den Liebesbund zweier glücklicher Menschenherzen befestigt. Glaube, Liebe, Treue — das ist der Grundakkord, der das heutige Fest heiligend durchzieht, die Saite, die in dem Herzen eines Jeden nachklingt und ein vieltausendfaches Echo in den Herzen aller Unterthanen weckt. Darum wird in allen Gauen unseres großen großen Vaterlandes die Vermählung des Erlauchten Paares nicht nur mitgefeiert, sie wird auch mitempfundener, mitgelebt werden.
 Rang und Stellung verpflichten; das Stehen auf der Menschheit Höhen muß oft mit großen Opfern bezahlt werden; eigene Interessen müssen zurücktreten, Selbstverleugnung und selbstlose Hingabe an die Allgemeinheit oft auf Kosten des eigenen Glücks geübt werden und das wünschende,

hoffende und sehrende Herz mag wohl oft die zwar schöne, doch häufig gar so schwere Last der selbstverleugnenden Liebe, die dienend herrscht, schwer empfinden. Zeigt die Geschichte doch tausendfach, daß das persönliche Glück oft, sehr oft für das Wohl des Vaterlandes hat dahingegeben werden müssen. Doch Gottlob! kein Mißklang stört die schöne und reine Harmonie der Festfreude, kein Schatten trübt das volle Glück des Erlauchten Paares, denn nicht politischen Kombinationen oder sonstigen konkreten Erwägungen verdankt der Herzensbund seine Entstehung, nein, nur den edelsten und lautersten Gefühlen, der Allgewalt der Liebe folgend, haben sich Herz zu Herzen gefunden, um nun, gehoben und getragen durch dieses heilige, befehlige Gefühl, selbst hoch beglückt, auch Andere zu beglücken.
 Schon seit den frühesten Tagen ihrer Kindheit ist Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, die Hohe jugendliche Braut, mit ihrem Erlauchten Bräutigam, S. K. H. dem Großfürsten Alexander Michailowitsch bekannt. Gleichem Glauben angehörend, gleich edlem Geschlecht entstammend, durch tausend gemeinsame Interessen, traute Erinnerungen und gemeinschaftliche Erlebnisse seit frühesten Jugend innig miteinander verknüpft, hat sich der zarte Keim der Liebe auf wunderfam günstige Weise bilden und entwickeln können, um heute als voll entfaltete Blüthe ihrer Vollendung entgegenzutreten. Ruhig und sorglos kann das Erhabene Elternpaar, unser Allergnädigster Herr und Kaiser und seine Hohe Gemahlin, unsere Allergnädigste Kaiserin, die Hohe Tochter ihrem Glück entgegengehen sehen, in dem trübenden und erhebenden Bewußtsein, der Großfürstin Tochter ein musterhaftes Vorbild tiefen, innigen und christlichen Familienlebens gegeben zu haben und in der festen Zuversicht, der Erlauchten Braut durch das eigene Leben den richtigen Weg zu einem bleibenden Glück gewiesen zu haben.
 Wenn heute in späterer Nachmittagsstunde nach dem Ledum 101 Kanonenschüsse den so eben geschlossenen Ehebund des Erlauchten Paares der harrenden Bevölkerung verkünden; wenn sich der Jubel des Volkes mit dem Donner der Geschütze mengt, — dann steigt auch neben diesen

äußeren Freudenbezeugungen an vielen, vielen Orten unseres weiten Vaterlandes ein warmes Dankgebet, eine innige Fürbitte empor zum Herrn der Heerschaaren. Ganz Rußland verwandelt sich heute in einen gewaltigen Tempel; aus Millionen und aber Millionen Herzen steigt inbrünstig die Bitte gen Himmel: Gott schütze, Gott erhalte das ganze Kaiserliche Haus, Gott segne, behüte und leite auch das Hohe neuvermählte Paar!

Inland.
St. Petersburg.
 Ueber den Allerhöchsten Antritt des Lagers von Krassnoje Selo am Sonnabend, den 23. Juli, berichtet der „Прав. Вѣстник“: Um 5 1/2 Uhr Nachmittags nahm bei dem mit Flaggen und Gewächsen schön decorirten Bahnhof zu Krassnoje Selo eine Ehrenwache des Chevaliergarde-Regiments Ihrer Majestät mit der Standarte und dem Trompeterchor Aufstellung. Bei der Ehrenwache versammelten sich die Militär-Autoritäten mit dem Erlauchten Oberkommandirenden der Truppen an der Spitze und gleichzeitig traf S. K. H. die Großfürstin Maria Pawlowna mit Ihren Erlauchten Kindern auf der Station ein, während der Großfürst Nikolai Michailowitsch und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Generalfeldmarschall, Großfürst Michail Nikolajewitsch, der Herzog Eugen Maximilianowitsch von Leuchtenberg und der Prinz Alexander Petrowitsch von Oldenburg zu Pferde bei der Station die Ankunft Ihrer Majestäten erwarteten. Eben daselbst, ebenfalls zu Pferde, hielten die nicht im Lager befindlichen Generale, die Personen der Suite S. R. Majestät, die ausländischen Militäragenten und die Chargen des Bezirksstabes. Auf der Eisenbahn-Plattform, der Ehrenwache schräg gegenüber, hatten sich Deputationen der örtlichen Bauern in Ehrenhaftens und die Kinder, die in der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Elementarschule unterrichtet werden, mit dem Gouverneur von St. Petersburg Grafen Toll und der lokalen Administration an der Spitze aufgestellt. Um 6 Uhr Abends traf der Kaiserliche Zug aus Peterhof auf der Station ein. S. e.

Nikolas Erichsen's Töchter.
 Roman von **W. Nidel-Ahrens.**
 (2. Fortsetzung.)
 „Denn heute bin ich neunundzwanzig, — damals aber vor sieben Jahren, als ich Dich kennen lernte, kannte ich weder Welt noch Menschen, brachte jedem ein vertrauensvolles Herz entgegen und wußte nichts von jenen Schattenseiten, welche der Glanz und Glitter der Bühne dem Auge verbirgt, und die doch wie ein Pesthauch jedes reine und unschuldige Wesen verderben werden, das zufällig dem Moloch in den Klauen fällt.“
 „Sehr schmeichelhaft, in der That,“ sagte Julie spitz. „So habe ich also den Umstand, Deine Frau geworden zu sein, nur Deiner harmlosen Unerfahrenheit zu danken, trotzdem Du damals schwurst, Dich erschießen zu wollen, wenn ich Deine Hand ausschlug. Weißt Du noch, es war an jenem Abend, da ich zum ersten Male als Fantiniza aufgetreten war und das alte Kamel — der verrückte Graf Bohndorf Streit mit Dir beginnen wollte, weil ich Dich bevorzugte.“
 „Ich weiß es noch sehr gut, Julie,“ lenkte Albrecht von Ravens begütigend ein, um einen Ausbruch zu vermeiden, wie er ihn seit Jahren fast täglich zu durchkosten hatte.
 „Im Uebrigen kannst Du überzeugt sein, daß es damals nur meine schwärmerische Liebe und Bewunderung war, die mich veranlaßte, Dir meine Hand zu reichen.“
 „Aber heute würdest Du mich nicht mehr wählen, heute bereuist Du diese Heirath und verabscheust mich — denkst Du, ich wüßte das nicht?“ stieß Julie heftig hervor, halb mit, halb gegen ihren Willen getrieben, durch solche ewigen Reibereien sich selbst zu quälen und ihrem Manne das Leben bis zur Unerträglichkeit zu verbittern.

„Ich wüßte nicht, wie ich dazu kommen sollte, Dich zu verabscheuen,“ entgegnete er gepreßt. „Dein krankhafter Zustand scheint mit Vorliebe solchen Einbildungen nachzugeben, weshalb ich sie auch nicht beachte.“
 „Gieb mir noch ein Glas Wein,“ bemerkte Julie nach längerer Pause. Sie wußte genau, daß ihrem Gatten mit dieser Bitte ein empfindlicher Schlag versetzt würde; schon als ganz junges Mädchen hatte sie Geschmack an feurigen, süßen Weinen gewonnen, eine Gewohnheit, die, zunehmend, erst nach der Trauung von Albrecht bemerkt worden war. Denn einmal verheirathet, hatte Julie es nicht länger der Mühe werth gehalten, gewisse Dinge vor ihm, dem bedeutend Jüngeren, zu verbergen, und geradezu Entsetzen hatte ihn ergriffen, als er zum ersten Male Zeuge ihrer bacchantischen Ausgelassenheit, die im kleinen Kreise frei die Zügel schießen ließ, gewesen; bei jener Gelegenheit schon hatte seine anbetende Liebe einen unheilbaren Miß erhalten, und mit wachsender Einsicht war er zu der zermalmenden Erkenntniß gelangt, durch seine Heirath einen unseligen, nicht wieder gut zu machenden Irrthum begangen zu haben. „Doktor Reimers hat Dir den schweren Wein streng verboten, Julie; und doch trankst Du heute bereits eine ganze Flasche!“
 „Ich pfeife auf das Verbot des albernen Menschen, der mich für viel kränker ausgiebt, als ich bin. Bitte, den Wein — oder ich nehme ihn mir selbst.“
 Albrecht von Ravens entnahm ohne weitere Gegenreden der Reisetasche eine Flasche, füllte einen Becher mit dem edlen Tokajer und reichte ihn seiner Frau, die den Inhalt mit einem einzigen Zuge hinuntertrank.
 Es folgte wieder eine längere Pause. Baron Albrecht lehnte die Stirn gegen das Polsterkissen an der Seitenwand des Wagens und versiel in dumpfes Brüten. Fast nie zuvor hatte er die Wucht des Glends seines verpöndelten und verfluchten Lebens mit solcher schneidenden Bitterkeit empfunden, nie war ihm das keifende zerfahrene

Weib da vor ihm innerlich so unsagbar widerwärtig erschienen als um diese Stunde.
 Julie beobachtete verstohlen den gedrohenen Mann und ärgerte sich, daß er seinen Gedanken nachhing, die sie nicht beherrschen konnte; er fühlte sich unglücklich, das wußte sie. Doch anstatt den Grund dafür in ihrem eigenen Benehmen und dem Fallenlassen der geschickt getragenen Maske zu suchen, glaubte sie, nur das allmähliche Erkalten seiner Liebe sei schuld daran, und um sich hierfür gewissermaßen zu rächen, nahm sie ihre Zuflucht zu der Methode des Duälens, wozu sich außer einer ewigen, unbegründeten Eifersucht täglich andere Betanlassungen boten. Da sie außerdem ihren Gatten zeitweise noch immer leidenschaftlich liebte, verursachten solche Wortplänkchen einen pridelnden Reiz, um so mehr, da nach dem Ueberschreiten der äußersten Grenze meistens eine Veröhnung folgte, die ihr, wenn auch nur auf kurze Zeit die Illusion der Rückeroberung seiner Liebe vorgaukelte.
 Jetzt glaubte sie ein neues Mittel, ihn zu reizen, gefunden zu haben.
 „Ich werde doch versuchen, diese interessante Pastorstöchter der Bühne zuzuführen, denn ich wittere so etwas, wie einen künstlichen Stern in der Kleinen; es ist ja auch gar nicht so schlimm, was Du von dem Verberber der Theaterleute fäselst — in Euren Kreisen sieht's hinter den Coulissen auch nicht besser aus.“
 Wer von Haus aus anständig ist und einen festen Charakter hat, widersteht allen Versuchungen, und das Mädel da schaut mir grade so aus, als wüßte sie die Kerls von sich fernzuhalten. Anfinn; weißt Du, um nicht zu sterben vor Langeweile in dem alten Neste, werde ich sie selbst ein bißchen zuzufügen — zum wenigsten bringt das etwas Feststreuung.“
 „Das wirst Du nicht thun,“ erwiderte Albrecht v. Ravens, nachdem er sich ausgerichtet, in ungewohnt entschlossenem Tone, „und solltest Du meinem ausdrücklichen Wunsche zuwider dennoch den Versuch unternehmen wollen, so werde ich ihn zu verhindern wissen!“

Julie sah ihn erstaunt an. „Du nimmst die Sache ja merkwürdig wichtig und scheinst Dich außerordentlich für das Mädel zu interessieren,“ sagte sie kühl. „Dürfte ich vielleicht erfahren, auf welche Weise Du meine Pläne zu durchkreuzen gedenkst?“
 „Ich würde einfach Pastor Erichsen benachrichtigen, daß er den Besuch seiner Tochter bei uns die Erlaubniß verjage.“
 „Ich glaube wahrhaftig, Du wärest im Stande, solche Bosheit auszuführen und mir selbst diese kleine Freude zu mißgönnen! Es ist unerhör! Ach, wie unglücklich bin ich doch, einen Mann geheirathet zu haben, der meine Herkunft verachtet und sich durch seinen Titel unerreichbar erhaben über mich dünkt! Wenn der Standesunterschied doch einmal nach Deiner Meinung eine unüberbrückte Kluft zwischen uns errichten mußte, so wäre es hundert Mal besser gewesen, Du hättest mich in der Sphäre gelassen, wo ich mich zufrieden fühlte.“
 Baron Albrecht mußte unwillkürlich lächeln. Wie geschickt es doch die Frauen verstanden, den Spieß umzukehren — als ob sie, die acht Jahre ältere Operettensängerin am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater, es nicht selbst gewesen, die den unerfahrenen jungen Mann mit allen Künsten einer klug berechneten Koketterie an sich gezogen hatte!
 „Du bist, wie immer, ungerecht gegen mich, Julie,“ entgegnete er, sich zur Gelassenheit zwingend, „die Standesunterschiede bestehen nun einmal, die Vortheile und Vorzüge, welche die Geburt dem Menschen unserer Kreise verleihen, lassen sich durchaus nicht wegdisputiren, und wenn sie auch keineswegs zum Hochmuth berechtigen, sollen wir sie doch schätzen und verteidigen. Als Du meine Hand annahmst, hob ich Dich zu mir empor, das ist nicht zu leugnen, und deshalb war es Deine Pflicht, Dich den neuen, besseren Verhältnissen anzupassen; das thatest Du aber nicht, sondern verharrestest eigenfinnig auf Deinem Standpunkt, vertheidigtest ihn sogar gegen mich und zogst auf diese Weise den Klassenkampf im

Fryderyk Puls, Warszawa
 fabryka mydeł toaletowych, perfum i kosmetyków, skład plac teatralny Nr. 11.

Majestät der Kaiser verließ den Waggon und begab sich, nach Entgegennahme des Rapports von dem Großfürsten Oberkommandierenden, mit Ihrer Majestät der Kaiserin zur Ehrenwache. Gleichzeitig mit Ihren Majestäten waren eingetroffen: Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Michail Alexandrowitsch, die Großfürstin Xenia Alexandrowna, der Großfürst Ssergei Alexandrowitsch mit Gemahlin, der Großfürst Alexei Alexandrowitsch, die Großfürstinnen Zelisaweta Mawrikowna und Anastasia Michailowna, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Ihre Majestät die Königin der Hellenen mit der Prinzessin Marie von Griechenland, Ihre Kgl. Hoheit die Prinzessin von Wales mit Ihren Töchtern, der Großfürst Alexei Michailowitsch und andere Glieder der Kaiserlichen Familie, sowie der Minister des Kaiserlichen Hofes und das nächste Gefolge. Nachdem Ihre Majestäten die Ehrenwache begrüßt und deren Front abgeschritten hatten, begaben sich Allerhöchstdieselben zu den Deputationen, von denen die Bayern Salz und Brod und die Kinder, die Mädchen — Handarbeiten und die sich in der Schule mit Gartenbau beschäftigenden Knaben — ein Körbchen mit Beeren überreichten, was Ihre Majestäten huldvoll anzunehmen geruheten. Durch die Kaiserlichen Gemächer sodann den Bahnhof verlassend, stieg S. Majestät der Kaiser zu Pferde und ritt in Begleitung der Großfürsten und einer glänzenden zahlreichen Suite die Spalier bildenden Truppenreihen ab. S. Majestät folgten in einem offenen vierfüßigen, mit vier weißen Pferden à la Daumont bespannten Phaeton Ihre Majestät die Kaiserin, die Königin der Hellenen, die Prinzessin von Wales und die Großherzogin Anastasia Michailowna von Mecklenburg-Schwerin. In einem zweiten Phaeton befanden sich die Großfürstinnen Zelisaweta Feodorowna, Maria Pawlowna und Zelisaweta Mawrikowna, die Großfürstin Xenia Alexandrowna, die Prinzessin Marie von Griechenland und die Prinzessinnen Victoria und Wand von Großbritannien. Die Allerhöchste Kavalkade schlug den Weg zum Theater-Park, längs dem Hospital zum rechten Flügel des Avantgarde-Lagers und an diesem vorüber zur Uebersahrt bei den Militärkassen nach dem linken Flügel der vorderen Linie des Hauptlagers ein. Die Truppen waren in Uniformrücken und Mützen, ohne Waffen aufgestellt. An denjenigen Flügeln der Divisionen, Brigaden, Regimenter und einzelnen Bataillone, die der Allerhöchste Zug zuerst passirte, befanden sich die Befehlshaber und Offiziere, darunter Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Chef der 2. Garde-Kavallerie-Division, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der Kommandeur des Leibgarde-Regiments zu Pferde, Großfürst Paul Alexandrowitsch, der Kommandierende des L.-G.-Grenadier-Regiments zu Pferde, Großfürst Dmitri Konstantinowitsch und inmitten der Offiziere der 2. reitenden Garde-Batterie der Großfürst Ssergei Michailowitsch. Bei jedem Truppentheile befand sich ein Sängerkorps, während die Musik- und Trompetenchöre sämtlicher Truppentheile gegenüber dem Kaiserlichen Zelt aufgestellt waren, bei

welchem eine Ehrenwache vom Moskauer L.-G.-Regiment stand. Bei der Annäherung Ihrer Majestäten hielten die Säger ein und erwarteten die Begrüßung S. Majestät, worauf die einstimmige Erwidmung und ein beäugendes „Hurra!“ folgte, das sich drausend längs den gesammten Truppenreihen fortpflanzte. Als S. Majestät der Kaiser sich dem Kaiserlichen Zelte näherte, intonirten die vereinigten Musik- und Trompetenchöre die Volkshymne. Nachdem Ihre Majestäten sich dann noch bis zum rechten Flügel des Preobraschenski L.-G.-Regiments begaben, wo Allerhöchstdieselben vom Kommandierenden des Regiments, Großfürstin Konstantin Konstantinowitsch und dem Erlauchten Kommandeur des 1. Bataillons S. K. H. dem Thronfolger Casarewitsch empfangen wurden, lehrten Sie zum Kaiserlichen Zelte zurück, wo Ihre Majestät die Kaiserin und die übrigen Höchsten Herrschaften die Wagen verließen und S. Majestät der Kaiser und alle Uebrigen vom Pferde stiegen. Hier präsentirten sich S. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin die Adjutanten, Feldwebel und Wachtmeister derjenigen Truppentheile, die Ihre Majestäten zu Gefolge haben, mit den Rapporten, worauf das übliche Konzert begann, das sich aus einigen Musikstücken zusammensetzte, die von den vereinigten Musik- und Trompetenchören ausgeführt wurden. Plötzlich züchte eine Katerete zum Himmel empor, ihr folgte eine zweite und dritte und hierauf eine donnernde Kanonensalve aus sämtlichen Geschützen des Lagers. Sodann ertönten im ganzen Lager die Hörner und erschalle Trommelwirbel; auf Kommando entblühten Alle die Häupter und der dejourirende Tambour betete das „Vater unser“ mit lauter Stimme, worauf der Zapfenstreich zu Ende war und Ihre Kaiserlichen Majestäten nach Peterhof zurückkehrten.

Wie die „Cr. Печер. Вѣдомости“ erfahren, erwarten die Cadetten-corps am Tage der Vermählung Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Xenia Alexandrowna mit Seiner Hoheit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch eine besondere Monarchische Gnade. Von diesem Jahre ab soll nämlich angeordnet sein, aus der Reichsrentei zu 450,000 Rubel jährlich anzuweisen als Schulgeld in den Cadetten-corps. Dieser Allerhöchste Gnadenact wird die Möglichkeit geben, sofort Tausend Cadetten, die bisher auf eigene Kosten leben, auf Kronskosten erziehen zu können.

Tageschronik.

Am gestrigen Tage ist der Kantor der hiesigen Trinitatis-Gemeinde, Herr Karl Adolf Schwab im Alter von 59 Jahren verstorben. — Derselbe wurde in Kalisch geboren und war, nachdem er das Seminar verlassen, ein Jahr in seiner Vaterstadt als Lehrer thätig. Hierauf erhielt er den Posten eines Kantors und Lehrers in Dubowice (Königsbach) und bekleidete sodann 10 Jahre

hindurch das gleiche Amt in Przedecz, von wo er 1869 als Lehrer der ersten Elementar-Schule nach Lodz berufen wurde. Nach dem im Jahre 1874 erfolgten Tode des Kantors Kirsch übernahm er die Kantorstelle an der Trinitatis-Gemeinde, stand von 1875 bis 1882 im Verein mit dem Lehrer Jeleg der Städtischen Vorbereitungsschule vor und war schließlich bis zu seiner Emeritirung als Lehrer an der Städtischen Alexander-Schule thätig. Den Posten eines Kantors, mit welchem in den letzten 5 Jahren auch das Amt des Kassirers der Trinitatis-Gemeinde verbunden war, hat der Verewigte, trotzdem er seit Jahren leidend war, bis wenige Tage vor seinem Ende gewissenhaft verwaltet und wird sein Andenken nicht nur bei seinen Vorgesetzten, sondern bei Allen, die ihn kannten, als das eines braven und pflichtgetreuen Mannes in Ehren gehalten werden. Möge ihm die Erde leicht sein!

Ein frecher Einbruch-Diebstahl wurde in der gestrigen Nacht bei Herrn Pastor Zimmer in Pabianice verübt. Dort drangen unbekante Diebe durch das Fenster ein, erbrachen eine Schublade, in der sich verschiedene Bücher, Schriften und Wertpapiere befanden und entwendeten Pfandbriefe für 2800 Rbl. — Von ungefähr der Hälfte derselben sind die Coupons zurückgeblieben, so daß die Pfandbriefe selbst keinen Werth für die Diebe haben und die andern an den Mann zu bringen, dürfte ihnen auch recht schwer werden, denn die Nummern sind allen Bankgeschäften bekannt gemacht worden, auch hat die Behörde alle Vorkehrungen zur Ermittlung der Diebe getroffen und soll man denselben schon auf der Spur sein.

Ein Kind verloren. Am Dienstag Vormittag hat sich ein vierjähriges Mädchen, Namens Wanda Eckstein aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Dasselbe trug ein rosa Röschchen und ging barfuß. Wer den gegenwärtigen Aufenthalt des Kindes kennt, wird um Mittheilung an den im Hause Wichert, Karlsstraße Nr. 6 wohnhaften Vater Johann Eckstein gebeten.

Die Hitze der letzten Tage war wieder eine unerträgliche und Alles lechzt nach einem erfrischenden Regen, der aber nicht kommen will, trotzdem der Himmel sich an verschiedenen Tagen stark bewölkt zeigte. Die Obstente wird durch die andauernde Dürre ungünstig beeinflusst, denn die Früchte vertrocknen größtentheils und fallen ab. An eine Bestellung des Aders zur Herbstsaat ist vorläufig nicht zu denken, denn das Erdröck ist mit einer undurchdringlichen steinharten Kruste bedeckt, so daß der Pflug gar nicht eindringen kann.

Bei dem Besitzer des Hauses Walczanskastraße Nr. 66, Herrn Heinrich Bauer wurde in der Nacht von Montag zu Dienstag ein Einbruch verübt und wurden verschiedene Werthsachen sowie andere Gegenstände, Alles zusammen einen Werth von 500 Rbl. repräsentirend, gestohlen. Die Polizeibehörde hat alle Maßregeln zur Ermittlung der Diebe getroffen, jedoch sind dieselben bis jetzt erfolglos geblieben.

Contrebande. Gestern wurde ein gewisser Elias Salzmann verhaftet, welchem man eine größere Parthie geschmuggter Herren- und Damenkleider gefunden hatte. — Spende. Von einer kleinen Gesellschaft wurden 4 Rbl. 10 Kopelen gesammelt und zur Ueberrichtung an den Wohlthätigen Verein übergeben. Besten Dank!

Ein Mitarbeiter der „Mer. Gas.“ hat längst mit einem unserer hervorragendsten Hygienisten eine Unterredung über den durch die Händereichen erwachsenden Schaden gehabt. „Das Händereichen“, sagte er, ist namentlich Sommer schädlich. An den schweißigen Händen der Personen, die keine Handschuhe tragen, ist einer der energigsten Verbreiter der Ansteckung der Staub an. Der angestrichelte Staub, und sowohl der feuchte als der trockene, der auf Such der Hand eines nicht hinreichend die Keimlich pflegenden, Wasser und Seife mischenden Meist übertragene wurde, geht durch eine zufällige Berührung zuerst auf die Lippen über und gelangt dann in die Lungen oder die Speiseröhre. . . . Keimlichersicht sind eine Menge von Stoffen angefaßt worden, die beweisen, wie sehr die Ansteckungselemente, die sich in der Luft in trockener und flüssiger Form vorfinden, fähig sind, die Ansteckung hervorzurufen. So übertrag beispielsweise die sibirische Pest auf Mäuse, indem sie eine Luft einathmen ließ, die mit trockenem Bazillen der sibirischen Pest angefüllt war. Bülz füllte einen Drahtball mit der Hautfleie ein an den Blattern Erkrankten an und gab ihn einem Affen; bei diesem, der mit dem Balle spielte, machten sich bald die charakteristischen Anzeichen der Blatternkrankheit bemerkbar. . . . Die Keimbazillen der Schwindsucht kränken schwimmen trockenem Zustand im Luftstaub der von der Schwindsuchtkranken bewohnten Räume und können indem sie in die Lungen gesunder Personen gerathen, die Entwicklung der Schwindsucht bei denselben zur Folge haben. Die Fälle epidemischer Auftretens der Lungenentzündungen, des Flecktyphus, Diphtheritis, Dysenterie, die sich zuweilen einer breiten Welle gleich über ein ganzes Land ergießen, können durch nichts anderes, als durch die Verbreitung des Ansteckungstoffes dieser Krankheiten durch die Luft erklärt werden. . . . Die Hände spielen in diesem Falle eine sehr wichtige Rolle; ein an Keimlichkeit nicht gewöhnter Mensch berührt zuweilen sehr anti-hygienische Gegenstände und ein Händedruck mit einem solchen Menschen kann leicht sehr verderbliche Folgen haben. . . . Sollte man da nicht dem Beispiele Valu wo sich eine Gesellschaft gegen das Händereichen mit Ansehung von Strafgeldern im Uebertretungsfalle, gebildet hat, auch bei uns Folge leisten? Die Hände werden sich immerhin zu etwas Besseren, als zur Weiterverbreitung von allerhand Krankheiten, gebrauchen lassen, so u. A. zur reichlichen Vertheilung milder Gaben an Unterstützung bedürftige und Uehnliches mehr. . . .

Der Circus Einsfell kommt in ungefähr vier Wochen nach Lodz und wird sei Vorstellungen also noch vor Beginn der Saison den Theatern eröffnen. Das Gebäude wird w

Betroffen ließ Leonore die strahlenden Augen auf den unbewegten Zügen des alten Herrn ruhen. „Baron von Ravens! Wie kam es denn, daß er wagte, sich in unserem Hause blicken zu lassen?“

Pastor Erichsen erzählte ihr mit kurzen Worten das Vorgefallene.

„Also hübsch und liebenswürdig“, bemerkte Leonore, die aufmerksam zugehört hatte. „Deine Arme; Du liebst ihn wohl merken, Vater, wie wenig willkommen er Dir war?“

„Gewiß ließ ich es ihn fühlen, denn ich würde durchaus keine Berührung mit einem Gliede jener Familie, deren Name allein schon die schmerzlichsten Erinnerungen in mir wachruft.“

„Ich hätte ihn doch wohl sehen mögen“, sagte Leonore, indem ihre weiße Hand zerstreut über die braune Tischdecke strich.

„Warum?“

„Nun, weil er jedenfalls sehr vornehm an sich und einen Hauch der schönen Welt da drauß mit sich brachte, von der ich so gern erzählen höre.“

Sie hatte die Worte mit leiserem Vorwurfe gesprochen — denn Leonore lehnte sich im Stillen gegen die ästhetischen Neigungen des streng Vaters und sein Bestreben, die Töchter vor jeder Berührung mit dem verderblichen Einfluß der Außenwelt zu schützen; dennoch waren immerhin zu viel verborgene Strahlen aus jener Welt in die Einsamkeit von Haraldsholm gedrungen, um nicht Leonore in ihren Zauberkreis zu ziehen.

„Ja, er brachte allerdings einen Hauch jener trügerischen Welt mit sich, in der nichts echt ist als Lüge, Laster und Betrug“, entgegnete Nikolaus Erichsen stirnrunzelnd.

(Fortsetzung folgt.)

30% billiger bis 1. October 1883

Wegen Ausrüstung meines Lagers verkaufe vom 8. Juli bis 1. October 1. 3.

Um 30% billiger

sämtliche Waaren wie: Teppiche, Säuser, Gardinen, Möbelstoffe, Kleiderstoffe in schwarz und couleur.

Ludwig Krykus, Lodz, Petrikauer-Straße neben Scheiblers Neubau. Zur rothen 3.

bis 1. October 1883

Die neueröffnete Lithographische Anstalt

von
L. ZÖNER,

empfehlte sich zur Ausführung sämtlicher lithographischen Arbeiten.

Durch Aufstellung der besten Maschinen und Anwendung der neuesten Verfahren, können der geehrten Kundschaft bei billigster Preisberechnung, eine prompte Bedienung und sorgfältige, geschmackvolle Ausführung aller in das Fach der

Stein-, Licht- und Buchdruckerei

schlagenden Aufträge zugesichert werden.

Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

J. KATNY & Co.,

Petrifauer-Straße Nr. 65, vis-à-vis dem Grand Hotel

empfehlte:

Zyrardower und Jaroslawer Bleichleinen, halbgebleichte Leinwand, Tafelleinen in verschiedenen Breiten, abgepaßte Tafeln, Taschentücher, Handtücher, abgepaßt und auf Arschinen, Küchenhandtücher, Wischtücher, Staubtücher, Tischzeuge auf Arschinen und abgepaßte Tischtücher, Tischservietten, Kaffeetücher, Dessertservietten, Garnituren auf 6, 12, 18 und 24 Personen, Rohgarndecken, Bique-Bettdecken, Badehandtücher, Badelaken, Bademäntel, Schürzenstoffe und fertige Schürzen, Federleinen, Matrazendrell, fertige Strohsäcke, Blauleinen, Kohleinen, Madapolam, Tyrolerleinen, Creas, Unterhosendrell, Brylantin, wollene und Chenille-Bettdecken und Tischdecken, Flanell- und Wolldecken, wollene, baumwollene und fil de Perso Damenstrümpfe, Herrensocken und Kinderstrümpfe, bunt und diamantschwarz, wollene und baumwollene Jacken, Hemden, Unterhosen für Herren und Damen, wollene Unterröcke, Gardinen, abgepaßte und auf Arschinen, Manchettenknöpfe, Hemdenknöpfe, Hosenträger, Cravatten, Stickereien und Spitzen, Steppdecken eigener Fabrikation (vorm. G. Rampold) in Wolle und Seide, auf Woll- und Baumwollwatte, fertige Herren-, Damen- und Bettwäsche. Sämtliche Bestellungen Wäsche, als auch ganze Ausstattungen, werden prompt und pünktlich in unserer eigenen Nãtherei ausgeführt.

Große Auswahl in weißen, halb und ganz gebleichten Barchenten.

(57)

UŻYWAJ CIE SZWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO!

Główny skład
Piotrkowska 27.

CARBOLINEUM

36° Kohlenbol enthaltend
empfehlte zu Desinfectionszwecken
J. HAUSMANN & Co.
Telephon-Verbindung Nr. 211.

KOHLENGAS- UND OELGAS-ANSTALTEN FÜR FABRIKEN.

L. A. Riedinger, Maschinen- u. Broncewaaren-Fabrik,
Actien-Gesellschaft.

Augsburg.

gegründet 1854.

Arbeiterzahl 960.

Neu-Einrichtung von Gasanstalten jeder Größe (Steinkohlenas, Holzgas und Delgas).

Umbau und Vergrößerung von bestehenden Gas-Anstalten.

Gasbehälter in allen Größen und Ausführungen.

Beleuchtungskörper aller Art: für Gas und electrisches Licht.

Einrichtung von Gasbeleuchtung in Eisenbahnwagen.

160 Gas-Anstalten
bisher ausgeführt und umgebaut.

General-
Vertreter

Beste Garantie
für allerbeste Leistung

W. ASCHKENASY IN WARSCHAU.

Projecte und Kosten-Anschläge auf jedes Verlangen.

(9-4)

Vorkursus: Anhalt. Bauschule Zerbst Winter-semester: 5. October.
Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- u. Wasserbau-techniker. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfr. Ausk. durch die Direction.

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ

Dem geehrten Publikum der Stadt Lodz und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß in am hiesigen Orte, im Hause des Herrn F. Jarisch, Petr.-Str. Nr. 153, eine
Buchbinderei, Galanteriewaaren- und Schreibmaterialien-Handlung

eröffnet habe und alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten elegant, prompt und zu mäßigen Preisen ausführe. Gestützt auf meine 35jährige Praxis in Ralisch, hoffe ich auch hier die geehrte Kundschaft zufrieden stellen zu können.
Hochachtungsvoll

Louis Wüsthube.

(21)

Die neu eröffnete Niederlage der Czenstochauer

Tapeten-Fabrik

empfehlte ihr Lager in Tapeten, Borten und Friesen in den neuesten und schönsten Dessins zu billigsten Fabriks-Preisen.

Vertreter für Lodz: Roman Glück, Petrifauer-Straße Nr. 520/88 neu. Ebenda sind: Lacke, Maler-Fußbodenfarben u. s. w. zu haben; Agentur- und Kommissionsgeschäft. (30-17)

Blooker's reiner Cacao

ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma „JAVA“

St. Petersburg, Grosse Morskaja Nr. 38.

Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Droguenhandlungen in Blechdosen 1/4, 1/2, 3/4, 1/2 Kg. (100)

Fabrikant Blooker, Amsterdam,
Mitglied der Jury Chicago 1893.

Доволено Цекзуром
Варшава 27 Июля 1894 года

Privat-Heilanstalt.

(Edz Siegel. u. Wschodniãstrãze).

- Sprech-
Stunden:
- 9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrãntz., Plombiren u. künstliche Zähne.
 - 10-11 Dr. Liklornik, Augen- u. chirurgische Trãntz.
 - 11-12 Dr. Rundo, inneres, spec. Nerventrãntz. (electrische Behandlung) u. Feuertãntz.
 - 11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmtrãntz.
 - 12-1 Dr. Kolinski, Augentrãntz. (außer Mittwoch u. Sonntag.)
 - 12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgant. (außer Freitag.)
 - 1-2 Dr. Goldsohel, inneres, spec. Augentrãntz. (außer Montag.)
 - 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehltrãntz. (außer Sonntag.)
 - 2-3 Dr. Pinkus, inneres u. Kindertrãntz.
 - 4-5 Dr. Krusche, chirurgische Trãntz. Montag, Mittwoch u. Sonntag.
- Honorar für eine Consultation 30 Kop.
Bezahlung für Kranke und Gebãrende.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Masseur, übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder.

Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Petrifauer-Straße Nr. 132 neu, im Frontaufse 2 Treppen links.

Dr. med. W. Kotzin,
Specialarzt für Herz-, Lungen- und Frauenkrankheiten,
wohnt jetzt Dzenna (Bãdnã) Straße Nr. 7, Haus Seidemann, und empfãngt von 9-11 und von 3-5 Uhr. (15-8)

Zu verkaufen
eine Villa,
genauert, mit Obstgarten u. Grodzisk,
- Austunft Warschau, Wãreca Nr. 9, Wohnung Nr. 13. (3-1)

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

der auf dem Gehlig'schen Grundstücke unweit des Hotel Manneufel errichtet und ist mit dem Aufbau desselben bereits begonnen worden.

Ein Jaquet als Chefkoffer. Als Herr Max Sch., der Expedient einer großen Berliner Confections-Firma ist, vor einiger Zeit eine Sendung Mäntel an eine Firma nach New-York zu expediren hatte, steckte er in die Tasche eines Jaquets einen Zettel mit der englischen Aufschrift: „Die Trägerin dieses Jaquets möge ein Lebenszeichen von sich geben an Max Sch. im Hause... in Berlin. Bin unverheiratet und 30 Jahre alt. Vor einigen Tagen erschienen in dem Berliner Confections-Geschäft eine ältere und eine jüngere Dame, um etwas zu kaufen. Die Letztere wünschte Herrn Sch. zu sehen: „I want to see Mr. Max Sch.“ sagte sie. Der Letztere wurde gerufen, war im ersten Augenblick etwas verblüfft, weil er gar nichts wusste, was die Damen von ihm wollten. Die Situation wurde ihm aber klar, als die junge Dame ihm den von ihm geschriebenen Zettel übergab und sich ihm als die Trägerin des Jaquets vorstellte, welches sie in New-York gekauft hatte. Nun wurde Max Sch. zum verlegener; aber diese Verlegenheit ist zu einem guten Abschluss gekommen. Max Sch. war der Gierone der beiden Damen während ihres Aufenthaltes in Berlin. Die Damen waren aus Montgomery im Staate Illinois und dorthin wird Max Sch. ihnen folgen, denn er hat sich mit der Trägerin des Jaquets — verlobt. Jetzt werden wohl viele Damen genau die Taschen der Jaquets untersuchen. Ein Jaquet als Chefkoffer ist aber die neueste Errungenschaft in der Confections-Branchen.

Jene Fraude Thoury, welche im Februar den Grafen Horace de Choiseul, den ehemaligen Botschafter in Wien, vor seinem Hause mit einem Revolver überfiel und letzte Woche von den pariser Geschworenen freigesprochen wurde, stand vorgestern in einer verwandten Angelegenheit vor dem pariser Zuchtpolizeigerichte. Sie hatte auf den Grafen de Choiseul geschossen, weil er ihr als Vormund eines jungen Grafen de Montalembert, seines Neffen, ein Vermächtnis streitig machte, das sie von dem Grafen Montalembert erpreßt hatte. Wegen dieser nachgewiesenen Erpressung und einer Schmähschrift gegen den Grafen de Choiseul und die Familie de Montalembert, die sie den Bekannten der Familie de Montalembert-Choiseul zuschickte, wurde die ehemalige Schöne zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

Telegramme.

Petersburg, 7. August. (Nord. Tel.-Ag.) Gestern Nachmittags 3 Uhr fand in der Kathedrale des großen Paulus in Peterhof die Vermählung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Alexander Michailowitsch mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Xenia Alexandrowna statt.

München, den 7. August. Ein furchtbares Unwetter ging in den letzten Tagen über das Boralpenland hinter München nieder; es traf besonders schwer Tegernsee und Schliersee, so der Hagel theilweise dreiviertel Stunden lang anhielt. Auf dem Tegernsee schwammen eine, Viertelstunde lang Hagelkörner von der Größe eines Taubeneies. Die stärksten Bäume sollen entwurzelt sein. Der durch den Tegernsee fließende Isar schwoll gewaltig an und richtete Verwüstungen an. Auch in Niederbayern herrschte wieder ein schweres Unwetter. Die Isar ist stark angeschwollen.

Paris, 7. August. In Aigues Mortes, mer zu so trauriger Berühmtheit gelangten hätte des ersten blutigen Zusammenstoßes zwischen italienischen und französischen Arbeitern, ist abermals zu Ausschreitungen gegen Italiener kommen, die aber diesmal dank den rechtzeitig gegebenen Vorkehrungen ohne ernstere Folgen blieben. Schon früher wurde nämlich im Departement Gard und besonders in Aigues Mortes wegen des Zuzuges fremder Arbeiter zu den Salinen, wie er jedes Jahr zur Zeit der Salzgewinnung stattfindet, ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet. Als nun am Dienstag Abend unter den angekommenen Fremden von der Menge von Italienern erkannt wurden, wurden dieselben höhnt und beschimpft und mußten Aigues Mortes verlassen. Mißhandlungen Fremder oder deren Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Paris, den 7. August. Der chinesische Gesandte in Paris, Kung-ta-Yen, richtete an den Minister der Auswärtigen Hanotaux ein Schreiben, in dem das Bedauern seiner Regierung über den Tod des Forschungsreisenden Dutreuil-De-Lahrie ausgedrückt. Dieser ist von Tibetern ermordet worden, die ihn infolge eines Streites verwundeten und in einen Fluß warfen. Die chinesische Regierung hat Befehl zur Auffindung des Leichnams und zur strengsten Bestrafung der Schuldigen ertheilt; sie ist auch bereit, der Familie des Getödteten jede mögliche Entschädigung zu zahlen.

Ly on, 7. August. Die Frist für die Einlegung der Berufung ist abgelaufen, ohne daß Caserio einen Berufungsantrag unterzeichnet hätte.

London, 7. August. Kaiser Wilhelm ist Montag Nachmittags um 3 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ in Gones eingetroffen. Derselbe begab sich nach der Landung alsbald zur Begrüßung der Königin nach Osborne. Abends fand zu Ehren des Kaisers bei der Königin ein großes Bankett statt.

London, 7. August. Ueber die Vorgänge in Korea ist zur Zeit noch keine glaubwürdige Nachricht eingetroffen. Londoner Privatmeldungen der „B. B.“ zufolge leidet Ki-Sung-Tschang fortgesetzt die kriegsrischen Rüstungen. Er ließ dem japanischen Gesandten sein Bedauern wegen des Angriffes in Taku ausdrücken und die Bestrafung der Schuldigen versprechen. Als nämlich die Gesandtschaft an Bord des Dampfers ging, warfen die chinesischen Soldaten von den Wällen des Forts Roth und Steine auf die Abreisenden unter beleidigenden Zurufen. Erst nach Einschreiten der Behörden wurde dem Anflug ein Ende gesetzt. Das gemeldete neue Seetreffen ist bisher nicht bestätigt; das chinesische Nordgeschwader bleibt in Wei-hai-wei.

Padua, 7. August. Vor dem hiesigen Gerichtshof wurde während mehrerer Tage der Proceß gegen den Lieutenant Blanc, welcher durch Mißhandlungen den Tod des Soldaten Evangelisti verursacht hatte, verhandelt. Blanc wurde zu 6 Monaten 20 Tagen Gefängnis, 500 Fres. Geldstrafe und die Gerichtskosten verurtheilt.

Angekommene Fremde.
Grand Hotel. Herren: Lübke und Loos aus Moskau. — Holdinghausen aus Pernitz. — Weistig aus Berlin. — Czakin aus Kiew. — Hildebrand aus Brünn. — Krieger aus Verviers. — Hoffmann und Insp. Margulski aus Warschau.
Hotel Victoria. Herren: Ell und Kogon aus Elisawetgrad. — Piatkowski aus Berdiansk. — Trapazo aus Krakau. — Bagdasarow aus Alexandropol. — Krajniew aus Schukin. — Kossmann aus Charotia.
Hotel Manneufel. Herren: Glass, Rajberg, Nowacki, Staszko, Aronowski und Isperowicz sämtlich aus Warschau. — Ginter aus Radom. — Kaplowitz aus Neuland. — Steyer aus Bialitz. — Lewinson aus Kishinow. — Danjewski aus Mohilew.

Getreidepreise.
 Waaghaus, den 7. August 1894.
 (in Waggon-Ladungen pro Pub Kopelau.)

Weizen.	von 70	518	72
Fein Mittel	„ 68	„	67
Ordinär	„ 55	„	61

Wagen.

Fein Mittel	49	50
Ordinär	46	48
„	43	45
„	44	46

Daser.

Fein Mittel	60	78
Ordinär	52	65
„	44	50

Wesche.

Fein Mittel	—	—
„	89	44

Stunden und Minuten

Stunde	Minuten	Stunde	Minuten
1	00	1	00
2	00	2	00
3	00	3	00
4	00	4	00
5	00	5	00
6	00	6	00
7	00	7	00
8	00	8	00
9	00	9	00
10	00	10	00
11	00	11	00
12	00	12	00

Coursbericht.

Berlin	100 Mk.	45 7/16
Konbon	100 Fr.	80, 85, 87 1/2, 90
Paris	100 Fl.	4
Wien	100 Kr.	4 1/2
Petersburg	100 Rubel	4 1/2

Barfau, den 8. August 1894.

Berlin	46
Konbon	9
Paris	37
Wien	40
Wittmo	75

Barfau, den 7. August 1894.

Berlin	46
Konbon	9
Paris	37
Wien	40

Laglewniki, Łódź
 Widzewska 48. (82)
Cena Okowity z dnia 8 Sierpnia.
 brutto z potrąceniem 2%
 Hurtowa w. 78%. Rs. 8.95.
 Szykowa w. 78%. „ 9.—
 (Akcyza 10 kop. od stopnia.)

Schutz gegen Cholera!
Reibbinden
M. LISIECKA, Drogehandlung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 8. August, Morgens 3 1/2 Uhr unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

KARL ADOLF SCHWAB

im Alter von 59 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Indem wir dies schmerzerfüllt allen theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen, bitten wir, an der Beerdigung des theuren Verbliebenen, welche am Freitag, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Brzejner-Straße No. 168 aus stattfindet, Theil nehmen zu wollen.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Rechnungs-Stand

DER ASOW-DON'SCHEN COMMERZ-BANK IN TAGANROG
pr. 1. Juli 1894.

ACTIVA.	In Taganrog.		Filialen d. Bank.		Zusammen.	
	Rubel	Kopeken	Rubel	Kopeken	Rubel	Kopeken
Cassa-Baarbestand in Creditbillets und Münze	220,125	55	1,279,463	55	1,499,589	10
Laufende Rechnung:						
1) In der Reichsbank, deren Comptoiren und Abtheilungen	79,561	87	375,368	49	454,930	36
2) In Privat-Bank-Instituten	—	—	3,990	96	3,990	96
Discontirte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften	446,989	28	9,052,839	75	9,499,779	03
„ Sola-Wechsel mit Garantie	125	—	66,697	50	66,822	50
Discont der amortisirten Werthpapiere und Coupons	180	50	4,898	05	5,078	55
Darlehen gegen Unterpfand von:						
1) Staats- und Werthpapieren, garantirt von der Regierung	185,829	—	1,122,909	71	1,308,238	71
2) Actien und Pfandbriefe vom Staate nicht garantirt	663,011	—	25,290	—	688,301	—
Darlehen von Waaren und Connoissemmenten	748,751	—	1,868,364	46	2,617,115	46
Spezial-Conto verschiedener Personen	873,532	37	3,014,742	07	3,888,274	44
Werthpapiere der Bank angehörig:						
1) Staatspapiere und staatlich garantirte Procentpapiere	1,592,466	04	1,085,443	09	2,677,909	13
2) Actien und Pfandbriefe vom Staate nicht garantirt	727,944	47	338,466	69	1,066,411	16
Werthpapiere angehörig dem Hilfsfonds der Beamten	125,791	43	—	—	125,791	43
Tratten und Wechsel auf auswärtige Plätze	65,720	11	214,078	98	279,799	09
Zollcoupons, Gold und Silber	15,462	14	123,272	62	138,734	76
Correspondenten:						
1) Conto loro:						
a) Credite gegen Unterpfand	1,431,666	39	1,315,841	87	2,747,508	26
b) Zeitweilig ungedeckte Credite während d. Correspond.	1,014,333	64	74,495	70	1,088,829	34
c) Credite in blanco	—	—	511,892	05	511,892	05
2) Conto nostro:						
a) Freie Beträge zur Verfügung der Bank	798,974	09	240,524	84	1,039,498	93
b) Wechsel bei den Correspondenten	210,802	83	796,605	68	1,007,407	51
Rechnung mit den Filialen	6,779,764	56	—	—	6,779,764	56
Protestirte Wechsel	6,065	—	13,351	11	19,416	11
Laufende Unkosten	87,468	16	223,889	46	311,357	62
Rückzuerstattende Kosten	3,290	06	10,275	06	13,565	12
Mobilien- und Einrichtungs-Conto	5,948	—	98,381	46	104,329	46
Transitorische Beträge	307,341	62	—	—	307,341	62
Wechsel in Commission	169,994	67	1,815,078	89	1,985,073	56
Immobilien den Filialen angehörig	—	—	328,372	14	328,372	14
	16,560,083	78	24,004,534	18	40,564,617	96
PASSIVA.						
Anlage-Capital: I. und II. Emission	3,000,000	—	—	—	3,000,000	—
„ „ III. „	1,000,000	—	—	—	1,000,000	—
Reservefonds	1,333,333	33	—	—	1,333,333	33
Amortisirender Immobilien-Fonds	18,698	66	—	—	18,698	66
Einlagen: 1) Auf laufende Rechnungen:						
a) gewöhnliche	458,283	21	6,940,276	74	7,398,559	95
b) bedingte	1,428,026	50	2,520,754	06	3,948,780	56
2) Ohne Termin	62,716	—	338,904	61	401,620	61
3) Mit Termin	215,018	—	1,018,599	—	1,233,617	—
Rediscont der Wechsel und Spezialrechnung im Comptoir und in den Abtheilungen der Reichsbank	321,800	—	660,768	86	982,568	86
Wiederversatz der Waaren in der Reichsbank und in den Abtheilungen	1,101,886	50	414,700	—	1,516,586	50
Correspondenten:						
1) Conto loro:						
a) Verfügbare Beträge	1,765,744	66	290,528	—	2,056,272	66
b) Wechsel zum Incasso	335,953	83	2,587,659	70	2,923,613	53
2) Conto nostro:						
Guthaben derselben	5,026,858	83	1,140,311	81	6,167,170	64
Rechnung der Filialen mit der Verwaltung	—	—	7,060,583	95	7,060,583	95
Zu zahlende Zinsen für Einlagen	28,338	26	148,137	71	176,475	97
Zinsen, Provision und Commission im Jahre 1894, abzüglich rückvergüteter Spesen für Rediscont, Incassos u. Capital-Einlagen	219,761	01	570,013	29	789,774	30
Zinsen, auf das Jahr 1895 übertragen	35	50	2,251	32	2,286	82
Beamten-Hilfsfonds	133,848	89	—	—	133,848	89
Transitorische Beträge	109,780	60	311,045	13	420,825	73
	16,560,083	78	24,004,534	18	40,564,617	96

Depositen zur Aufbewahrung Rs. 886,191.—

Bekanntmachung!

Herr Julius Niedel ist seit dem 4. August d. J. nicht mehr in unserem Geschäft thätig.

HERMANN WAHLMANN & Co
Kupfer- und Metallwarenfabrik.

Metallwarenfabrik und Mechanische Anstalt
von
Fränzl & Grundman,
Warschau, Leszno Nr. 90,
Lieferant



Bogen-Lampen (System Hansen),
Rebenschluss, Differential und Dampfstromlampen
(in 15 Staaten patentirt durch die Schff. Bogenlampenfabrik Schmidt & Hansen).

Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit.
Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe und Gleichmäßigkeit bei constantem Leuchtpunkt.
Für Stromstärke von 2-25 Amp. — Keine Unterbrechung im Rebenschluss — Functionirt absolut geräuschlos. — Deutbar leise Bedienung der Lampe. — Einfachste bis eleganteste Ausstattung.

Prospecte und Preislisten gratis und franco.
Betrete gesucht.
Ausführung von Maschinen und Electrotechnischen Bedarfsartikeln.
Reparaturen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Pensionat
Eugenja Jaszuska,
Cegielniana-Strasse Nr. 46.
Der Unterricht hat schon begonnen.
Anmeldungen der neuen Schülerinnen finden täglich bis 7 Uhr Nachmittag statt. (3-2)

Restaurant
zum „Neuen Stern“
Srednia-Strasse Nr. 330.
Heute und die folgenden Tage
CONCERT
Anfang 7 Uhr Abends.
2-2) St. Litt.
Konstantinower Schützen-Gil

Pensionat
Remus,
Patricauer Str. 118. (10-4
Der Unterricht beginnt den 20. August u. s.
Anmeldungen für Knaben und Mädchen werden vom 13 August täglich entgegen genommen.

Zu dem am Sonntag und Montag findenden
Prämien-Schieß
werden die Mitglieder der Schützen-Gilde, sowie die Schützen-Gilde anderer Nachbar-Städte und Schießhöfen eingeladen.
2-1) Der Vorstand

Der Unterricht
in meiner Schule beginnt d. 7./19. August.
Schüler werden täglich von 9-10 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachmittags angenommen. (12-3)
Boris Jacobsohn,
Dzielnia-(Bahns)-Strasse Nr. 7,
Haus Seidemann.

10,000 Rubel
Anlage-Kapital, zur Fabrik eines neuen, ausnahmsweise leicht und großer Ausdehnung fähigen Anwerkes werden von sachkundigen Kaufleuten gesucht.
Adressen unter A. F. an die d. Bl. erbeten.

Jüdisches Mädchen-Pensionat
in Warschau.
Jüdische Eltern, welche wünschen, ihren Töchtern eine gebiegene Bildung ertheilen oder eine höhere Lehranstalt besuchen zu lassen, finden in meinem hochobrigkeitlich-concessionirten Pensionate liebevolle Aufnahme. Energetische Rathhilfe in allen Schularbeiten wird zugesichert. Russische, deutsche und französische Conjugation. Russkinder im Hause.
Wegen möglichst individueller Behandlung nur beschränkte Anzahl von Pensionärinnen; daher gfl. Anmeldungen möglichst bald erbeten.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Schulvorsteher Lewinsohn, Zawadzka 15, per Brief.
Frau Dr. Ida Mandelstamm,
Warschau, Nowolipie 30, D. 10.

Herren-Garderoben-Magazin
von
Konstantin Batkiew
Lobz, Petrower-Strasse, Ecke Ryepers- und Petz-Strasse Nr. 514 (76),
empfiehlt zur Frühjahr- und Sommer-Saison eine große Auswahl fertiger Garderob
bekannt durch den guten Schnitt und durch die vorzügliche Ausführung, sowie in- und ausländische Stoffe. — Bestellungen werden eigenem oder gelieferten Maß nach der neuesten Mode schnell zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Schüler-Anmeldungen
für meine Lehranstalt (Zawadzka-Strasse Nr. 15) nehme ich täglich von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags entgegen.
Lehrer J. Lewinsohn.

Fabriksgewölbe
mit Wasserkraft zu kaufen oder zu mieten.
in den Stadtgärten Rundstufabrikthier war, liegt in einer reizvollen, herrschaftlichen angenehme Stellung.
Lassen an das Annoncen-Bureau Piotrowski & Co. Senatorska 26 in Warschau an J. P.

Wir offeriren unser reich-assortirtes Lager in diversen (20-8)
Wollplüjagen
zu sehr mäßigen Preisen.
Guse & Co
Wolejanska Nr. 789/21.

Ein junger Mann
welcher als Strumpfwirker und Mechaniker in den Stadtgärten Rundstufabrikthier war, liegt in einer reizvollen, herrschaftlichen angenehme Stellung.
Lassen an das Annoncen-Bureau Piotrowski & Co. Senatorska 26 in Warschau an J. P.

Niederlage von Transkaukasischen und Kachetiner Weinen

von
M. D. OKOJEW
in Lodz. (5-4)

Dzielnia-Strasse Nr. 11, schrägüber vom Concerthaus.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß in meiner Niederlage
reine, natürliche, abgelagerte, transkaukasische und Kachetiner Weine, sowie alte Weine für Kranke
sichs vorhanden sind.

Da meine alte Firma sich des besten Rufes erfreut, so glaube ich für eine reelle Bedienung genügende Garantie bieten zu können und hoffe, daß ein geehrtes Publikum sich von der vorzüglichen Qualität meiner Weine überzeugen wird.

Gleichzeitig empfehle den kaukasischen Wein-Cognac.

hochachtungsvoll
OKOJEW.

Für künftige und schwächliche Personen
sind die vom Medicinal-Departement concessionirten **Mals-Extract** und **Bonbons Lellwa**
in allen Apotheken und Droguenhandlungen zu bekommen.

RESTITUTIONS-FLUID
(Płyn wzmacniający mięśnie) dla koch. WYRABIA
Apteka Wendy i Wiorogórskiego.
45 Krak.-Przedmieście, w Warszawie.
Cena butelki rs. 1 kop. 50, półbutelki kop. 85
Sprz. das we wszystkich aptekach i składach aptecznych.

Ein Laden
mit guter Rundschau ist abzugeben mit sämmtlicher Einrichtung zu vermieten und sofort zu beziehen bei **Anton Müller,** Bariewskastrasse Nr. 91.

Mittagstisch,
zu solidem Preise, bei einer anständigen Familie, sucht ein älterer Herr. — Gfl. Adresse unter „Mittagstisch“ an d. Exp. d. Blattes erbeten.

У П. ЮРГЕНСОНА

Коммиссионера Императорск музыкальн общ и консерватории
Москва, Неглинный проезд, № 10

РОЯЛИ И ПИАНИНО

Цены пианино: 500 и 550 р.; роялей: 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, и 1500 рублей. (5-1)

Редакторъ и Издатель Леопольд Зонеръ

Доволнено Цензурою.
Варшава 27 Июля 1894 года.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.